



Prof. Dr. Enjott Schneider
Präsident des Deutschen Komponistenverbandes DKV
Am Wageck 4
81669 München
www.enjott.com

An
Hans-Christian Ströbele
MdB Bündnis 90/Die Grünen
- als Offener Brief -

Sehr geehrter Herr Ströbele,

mein Kollege und Vorsitzender der mediamusic e.V. Matthias Hornschuh hat Ihnen einen Offenen Brief geschrieben, der so klug und transparent formuliert ist, dass ich mich als Präsident des Deutschen Komponistenverbandes inhaltlich zu 100% anschließen muss, - nachgeordnet auch als Aufsichtsratsvorsitzender der GEMA, wo ich die Kurie der Komponisten vertrete.

Ich nehme Bezug auf den link: <http://www.stroebele-online.de/show/7367899.html>
Und den YouTube-link: <http://www.youtube.com/watch?v=Phu7z3XjeZM>

YouTube hat sich derart rufschädigend gegenüber der GEMA benommen, dass wir das aus Autorensicht nur als skandalös bezeichnen können. Da für uns Musikautoren in Deutschland die GEMA unsere eigene „Genossenschaft“, „Gewerkschaft“ oder unsere „Union“ ist, wird mit Verunglimpfung der GEMA nicht etwa eine staatliche Bürokratie desavouiert, sondern die Gesamtheit der deutschen Komponistinnen und Komponisten. Und Sie haben sich leider (hoffentlich unwissend der Sachzusammenhänge) auf diese Schiene der Verunglimpfung gesetzt. Im Folgenden darf ich (mit dessen Erlaubnis) den Wortlaut von GEMA-Mitglied Matthias Hornschuh nochmals zitieren:

Matthias Hornschuh: ...ich bin hauptberuflicher Komponist, als solcher notwendigerweise und aus Überzeugung Mitglied der GEMA und Vorsitzender des Berufsverbandes Medienmusik mediamusic e.V.

Mit Befremden nehme ich Ihre öffentliche Anfrage an die GEMA in Bezug auf Sperrungen auf dem Portal YouTube zur Kenntnis.

Was in der Ukraine passiert, ist entsetzlich; wir alle beobachten mit Sorge und

wachsender Fassungslosigkeit die Ereignisse in unserer "Nachbarschaft". Auch in Venezuela brennt es, und die Lage in Istanbul hat sich noch längst nicht entspannt.

Es ist eine moralische Pflicht jedweder demokratischer Kräfte, Informationen zu solchen Ereignissen in ihrem Fluss nicht zu behindern (sofern sie einigermaßen verlässlich zu sein scheinen; aber das wäre eine andere Diskussion).

Die GEMA ist ein Verein deutscher Musikurheber und Musikverleger; sie unterliegt deutschem Recht, wird staatlich kontrolliert und ist in der Vergangenheit ganz sicher nicht dadurch aufgefallen, sich in tagespolitische Ereignisse eingemischt zu haben. Sie ist demokratisch organisiert und vertritt Unmengen von Autoren, die Sie mit Sicherheit dafür kennen und schätzen, sich immer wieder in gesellschaftliche Diskurse als mahnende, treibende, jedenfalls zutiefst demokratische Kräfte eingebracht zu haben.

YouTube hingegen ist ein Tochterunternehmen von Google, ein gewinnorientiertes Unternehmen (die GEMA darf & kann keinen Gewinn machen) in einer multinationalen Konzernstruktur, welches seine Werbeerlöse allein aufgrund des auf der Plattform vorhandenen Contents erlösen kann. Dieser "Content", das ist Musik, das sind Filme, Hörspiele, Fernsehbeiträge und vieles mehr. Hinter jedem dieser Inhalte stehen Schöpfer und Kreative - Rechteinhaber, welche zum Leben und Arbeiten auf Nutzungsvergütungen angewiesen sind. Für Tarifierung, Inkasso und Verteilung der anfallenden Nutzungsvergütungen sind nach unserem Recht Verwertungsgesellschaften wie die GEMA zuständig.

YouTube weigert sich seit annähernd 5 Jahren, die auf der Plattform vorhandenen Inhalte, so wie gesetzlich geboten, zu lizenzieren. Die derzeitige lizenzvertragsfreie Zeit dauert an seit dem 01.04.2009. Bis heute hat YouTube die gesetzlich gebotene Lizenz für die Nutzung des Weltrepertoires der Musik in Deutschland bei der dafür zuständigen GEMA nicht einmal beantragt. Übrigens versteuern Google & YouTube so gut wie nichts in Deutschland - während zugleich die Urheber und Interpreten der monetarisierten deutschen Inhalte nicht für die Nutzung auf der Plattform vergütet werden.

Ich hoffe, dass Ihnen folgender Sachverhalt bekannt ist: Die GEMA dürfte YouTube eine Lizenz im Falle einer Beantragung nicht verweigern; sie unterliegt nach dem dt. Urheberrechtswahrnehmungsgesetz einem sog. "Kontrahierungszwang". Nach unserem Kenntnisstand unterhält YouTube nicht einmal ein Sperrkonto für die Hinterlegung möglicher anfallender Lizenzabgaben für die zurückliegende Zeit.

Der YouTube-Manager Andreas Briese hat auf dem Kongress SoundTrack_Cologne, für dessen Programmleitung ich verantwortlich zeichne, im November 2011 vor laufender Kamera ([Komplettmitschnitt](#) | [Passender Ausschnitt](#)) eingeräumt, dass es NICHT DIE GEMA ist, die Videos auf YouTube sperrt. Es ist YouTube selber, und zwar wird nach einem Zufallsalgorithmus gesperrt. Das lässt sich auch anhand Dutzender von Screenshots belegen, die uns vorliegen: Es wird sogar jede Menge Repertoire auf YouTube gesperrt, das überhaupt keine Musik enthält. Teilweise sind die Sperrvermerke so formuliert, dass sie schlicht unsinnig sind. So wird immer wieder behauptet, ein Clip sei nicht verfügbar, da die GEMA möglicherweise die fraglichen "Musikverlagsrechte" nicht eingeräumt habe. Das kann die GEMA gar nicht: Über Verlagsrechte verfügen lediglich Verlage; deswegen heißen die so.

Über den Grund der Sperrungen wird man Ihnen bei YouTube bereits etwas berichtet haben. Er tut hier nichts zur Sache.

Jedenfalls KANN die GEMA auf YouTube nichts sperren (kein technischer Zugang), und sie WIRD es auch nicht tun, weil das den Interessen ihrer Mitglieder zuwiderliefe.

Die 12 einzelnen Kompositionen und Text, die im Rahmen einer Musterklage einschlägig sind, sind YouTube bekannt; es gibt keinen Grund anzunehmen, dass es im akuten Fall in irgendeiner Weise darum ginge.

Für uns GEMA-Mitglieder, die wir uns seit Jahren einer massiven, weitgehend faktenresistenten Verunglimpfungskampagne ausgesetzt sehen, an der auch Sie sich bedauerlicherweise [beteiligt](#) haben, liest sich Ihre öffentliche Anfrage wie ein weiterer Schlag ins Gesicht. Warum können Sie mit Google telefonieren, mit der GEMA aber anscheinend nicht? Warum nehmen Sie in Kauf, dass eine deutlich uninformierte Öffentlichkeit Ihre Anfrage als einen weiteren Hinweis auf mangelnde Legitimation des Verhaltens der GEMA liest - obwohl sich die GEMA im konkreten Fall noch nicht einmal überhaupt verhalten hat ...?!

Ihre konkrete Anfrage an die GEMA erweckt leider den Eindruck des Populismus, und das aus zwei Gründen:

Erstens hatte die GEMA-Repräsentantin [Ursula Goebel](#) zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Ihres Briefs im Namen der GEMA das von Ihnen Geforderte bereits sinngemäß öffentlich gesagt.

Zweitens ist durchaus zu bezweifeln, dass die GEMA pauschal zusagen darf, ein Recht, das ihr treuhänderisch *ZUR WAHRNEHMUNG* übertragen wurde, einfach *NICHT WAHRZUNEHMEN*. Und das zumal, wenn YouTube auch noch ausgerechnet das fragliche Video *monetarisiert*, indem es Werbung davor schaltet (Wie wäre es übrigens mit einer Kritik dieses unverhohlenen zynischen Sachverhaltes?!).

In Ihrer Standardantwort an meine Kollegen schreibt Ihr Büro: "Ihm geht es im Übrigen auch nicht darum, sich in den Rechtsstreit von 2 profitorientierten Akteuren einzumischen."

Das ist nachgerade zynisch: Die deutsche Politik scheut seit 5 Jahren den Konflikt mit YouTube; einen so mächtigen Gegner möchte sich niemand schaffen. Die GEMA ist durch den Gesetzgeber verbindlich damit beauftragt, die nach §32 UrhRG fällige "angemessene Vergütung" für jeden Nutzungsvorgang im Namen der Urheber einzutreiben. Wenn Sie das "profitorientiert" nennen und dem Agieren Googles gleichstellen wollen, dann dürfen wir sicherlich davon ausgehen, dass Sie auch Gewerkschaften und Genossenschaften für verwerfliche Auswüchse des Turbokapitalismus halten ...

Es sind Einlassungen wie Ihre - moralinsauer, aber ohne die nötige Sachkenntnis - die zu dem tiefen Zerwürfnis geführt haben, das die Kulturszene seit der BDK 2011 von den GRÜNEN entfremdet.

Das ist - für Sie wie für uns - eine Katastrophe. Große Teile der Künstlerschaft dieses Landes haben mit den GRÜNEN ihre politische Heimat verloren.

Ihr Verhalten hat diesem Konflikt leider weiteren Vorschub geleistet.

Wir Musik- und Kulturschaffenden sind heute mehr denn je auf Ihre Hilfe und Unterstützung angewiesen, auf Ihr Verständnis.

Vielleicht zeigen Sie uns, dass Sie uns tatsächlich ein Partner sein wollen. Dann gäbe es Einiges, das von Ihrer Seite aus nun noch zu sagen wäre.

Mit den besten Grüßen

Matthias Hornschuh

Komponist / Vorsitzender mediamusic e.V.

--

Matthias Hornschuh

komponist für film / tv / radio